

Norbert Hummelt

Sonnengesang

Norbert Hummelt

Sonnengesang

Gedichte

Luchterhand

*Indessen laß mich wandeln
Und wilde Beeren pflücken
Zu löschen die Liebe zu dir*

Hölderlin

I

die wand

die ringeltaube war es die mich weckte in der stille
vor der ersten bahn rief sie nach mir mit ihrer hohlen
stimme wie ich sie vor der weißen wand vernahm ..

noch einmal höre ich den ruf der ringeltaube noch
einmal höre ich u. bin zurück u. immer ist es sonntag
immer juni u. immer tönt der ruf der ringeltaube

u. ich starre auf die weiße mauer u. ein schweigen
ist in einem raum u. wicken ranken um ein
eisengitter u. ein kohlweißling irrt daran empor

komm zurück zu mir, kohlweißling, streif mich
noch einmal mit dem weißen kleid u. löse mich
aus meiner großen starre für eine kurze leichte zeit ..

die ringeltaube war es die mich weckte wie ich sie
vor der weißen wand vernahm rief sie nach mir mit
ihrer hohlen stimme in der stille vor der ersten bahn.

die begegnung

nah bei der schleuse zuckten die libellen ..
ich beugte mich über den trägen spiegel,
es war im juni an der krummen spree, u.
was ich einmal erlitten hatte, tat in diesem
moment nicht mehr weh. ich war auf sein
kommen nicht vorbereitet u. dachte, ich
kann hier am ufer gehen, ohne ihn einmal
im leben zu sehen. aber in einer blauen
sekunde in meinem vierundfünfzigsten
jahr strich er über das stehende wasser
u. war im nächsten moment nicht mehr da.